

Blaulichtreport

Schwabmünchen

Kleintransporter-Fahrer ist mit 1,16 Promille unterwegs

Betrunken ist ein Fahrer mit seinem Kleintransporter in der Nacht auf Dienstag unterwegs gewesen. Auf der Westentlastungsstraße (Staatsstraße 2027) in Schwabmünchen hielt die Polizei den Wagen zu einer Kontrolle an. Der 36-jährige Fahrer rief laut Polizei nach Alkohol. Ein Test ergab einen Wert von über 1,16 Promille. Die Beamten brachten den Mann zur Blutentnahme. (AZ)

Kurz gemeldet

Klosterlechfeld

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Die Gemeinde Klosterlechfeld veranstaltet am Sonntag, 19. November, für alle sowie die örtlichen Vereine mit ihren Fahnenabordnungen eine Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Die Aufstellung der Vereine zum gemeinsamen Kirchenzug erfolgt um 8.20 Uhr am Rathaus. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. Im Anschluss daran findet die Gedenkfeier am Ehrenmal statt. (AZ)

Langerringen

Schulung: Prävention von sexualisierter Gewalt

Die Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen-Langerringen erstellt in diesem Schuljahr ein institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen. In einem ersten Schritt findet am Samstag, 28. Oktober, von 9 bis 12 Uhr für Interessierte eine Schulung im Gemeindezentrum Langerringen statt. Ziele der Schulung sind die Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema sexualisierte Gewalt sowie die Vermittlung von Grundkenntnissen für ein institutionelles Schutzkonzept. Eine Anmeldung ist unter 08232/9968420 oder pg.hiltenfingen-langerringen@bistum-augsburg.de möglich. (AZ)

Lechfeld

Gemeinsames

Reformationsgedenken

Die evangelischen Pfarreien Schwabmüchens und des Lechfelds begehen am Sonntag, 29. Oktober, das Reformationsgedächtnis mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Um 17 Uhr beginnt in der Lechfelder Versöhnungskirche an der Kaserne die Feier mit Pfarrerin Julika Bardehle und Pfarrer Leander Sünkel. Die Bläsergruppe „Heiligs Blechfeld“ übernimmt die musikalische Gestaltung. Der Rufbus der Lechfelder Kirchengemeinde steht bei Bedarf zur Verfügung. Hierfür ist eine Anmeldung bis Freitag, 27. Oktober, unter 08232/2389 notwendig. (AZ)

Obermeitingen

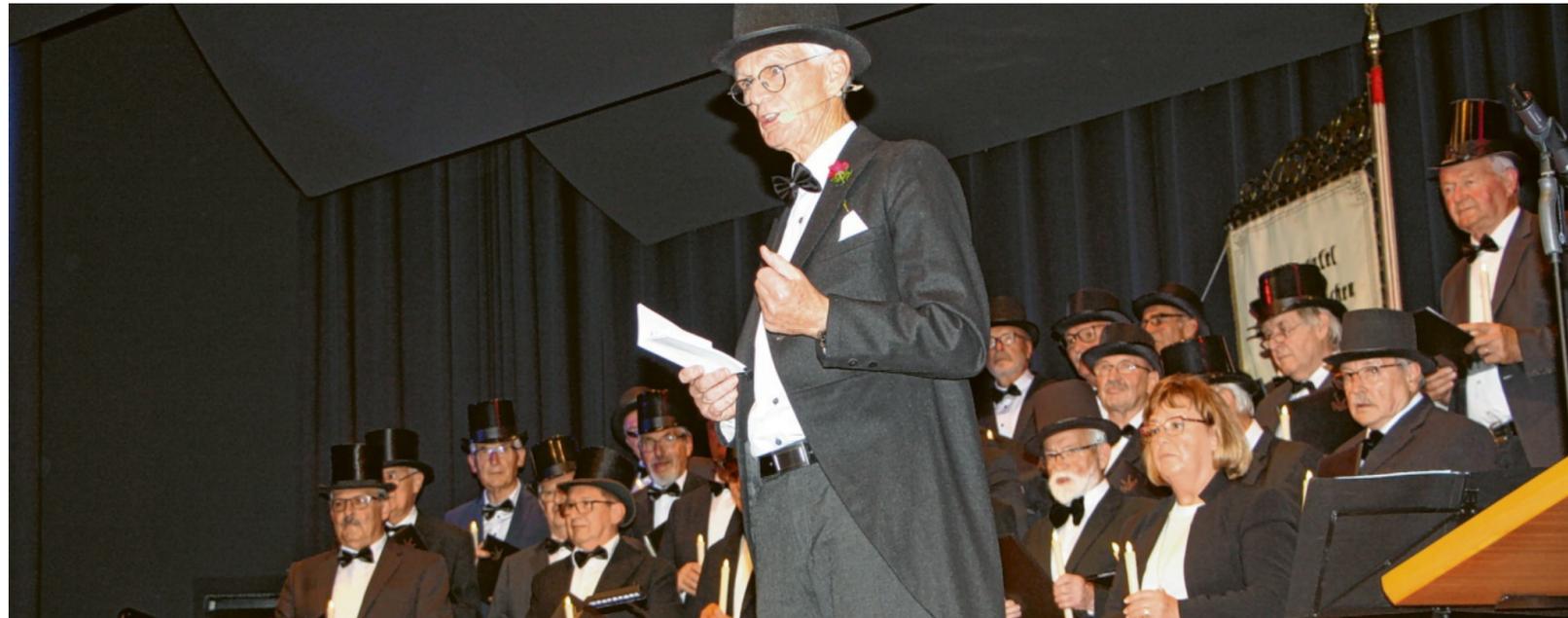
Gebet findet statt, Gedächtnistraining entfällt

Das Friedensgebet in der ökumenischen Friedenskapelle St. Josef in Obermeitingen beginnt auch am Mittwoch, 25. Oktober, um 19 Uhr. Das für Donnerstag, 26. Oktober, geplante ganzheitliche Gedächtnistraining wird verschoben. (AZ)

Schwabmünchen

Hubertusmesse in der Christuskirche

Die Jägervereinigung Schwabmünchen und die evangelische Gemeinde feiern am Freitag, 3. November, um 17.30 Uhr in der Christuskirche eine Hubertusmesse. Umrundet wird der Gottesdienst, von Jagd- und Parforcehornbläsern. Der Gottesdienst findet sein Ende umrahmt von Fackelträgern und Jagdhornbläser auf dem Parkplatz der Christuskirche. (AZ)



Johannes Böhm moderierte den Festabend zum 175. Jubiläum der Schwabmüncher Liedertafel kurzweilig und humorvoll. Fotos: Hieronymus Schneider

Eindrückliches Musikerlebnis

Viele Musikgruppen der Stadt bereichern das 175. Jubiläum der Liedertafel Schwabmünchen. Der Abend bildet den Abschluss eines würdigen, historischen Fests.

Von Hieronymus Schneider

Schwabmünchen Wie einst traten sie zu ihrem 175. Jubiläum auf der Bühne der Stadthalle in Schwabmünchen auf: in Frack und Zylinder und mit Kerzen in den Händen. Zum Auftakt sagen die würdigen Herren der Schwabmüncher Liedertafel „Hab oft im Kreis der Lieben“. So oder ganz ähnlich muss es am 11. Oktober 1848 gewesen sein, als sich die Liedertafel im Gasthaus zur Post zu ihrer Gründung versammelte. Denn elektrische Licht gab es damals noch nicht. „Die Stromversorgung kam erst 1912 nach Schwabmünchen und so fanden die Sängerabende bei Kerzenschein statt“, erklärte Johannes Böhm, der humorvoll und bestens informiert den Konzertabend einführte und moderierte.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Reinhard Liepert rundete der Männerchor der Liedertafel mit der Bergsteigerhymne

„La Montanara“ die Ouvertüre ab. „Kein anderer Verein in Schwabmünchen ist 175 Jahre alt und die Liedertafel ist aus dem Leben der Stadt nicht wegzudenken“, sagte Bürgermeister Lorenz Müller, Schirmherr der Veranstaltung. Neben vielen Auftritten bei städtischen und kirchlichen Feiern erinnerte er an den jährlichen „Schwarz-Weiß-Ball“ als letzte gepflegte Tanzveranstaltung. Dass die Liedertafel angesichts ihres Alters nicht vor Ehrfurcht erstarrte, sondern ein lebendiger Teil der Vielfalt von Chören und Musikgruppen ist, betonte Sabine Grünwald als Landratsstellvertreterin, die selbst in einem Chor singt. Das bewiesen all die Gruppen, die an diesem Festabend quasi als jüngere Geschwister der Liedertafel ihre Aufwartung machten. Angefangen von der Bläsergruppe „Brassination“, die als die jungen Wilden aus der Stadtkapelle hervorgingen, über den A-Capella-Chor „La Occasio“, die Instrumentalgruppe

„Vielsaitig“, dem Frauenchor „Singgoldies“ und dem Schulchor des Leonhard-Wagner-Gymnasiums unter der Leitung von Sandra Möhring bescherten sie der Liedertafel mit ihren verschiedenen Musikrichtungen einen unvergesslichen Festabend.

Die Gruppe „Vielsaitig“ begeisterte nicht nur instrumental, sondern auch mit ihrer Gesangssolistin Gabi Spatz beim Lied „Irgendwo auf der Welt“. Die Singgoldies werden übrigens seit Jahren von der gleichen Dirigentin geleitet wie der Männerchor. Ingrid Jürges gibt seit 2016 den Ton an, was sich die Herren gerne gefallen lassen. „Es gibt gemeinsame Auftritte, aber der Klang reiner Männerstimmen soll erhalten bleiben“, sagte Liepert mit Dank an Ingrid Jürges. Ihre beiden Chöre gestalteten wesentliche Inhalte des vierstündigen Konzerts mit modernen Titeln, die trotzdem Nostalgie verbreiteten, oft mit Klavierbegleitung durch Markus Göppel. Zu den jungen Sängern im

Oberstufenchor des Gymnasiums sagte Liepert, dass sie jederzeit bei der Liedertafel willkommen seien. Denn die derzeit rund 30 Sänger der Liedertafel, früher waren es schon mal 60, freuen sich über jeden Neuzugang. In einem kleinen Interview fragte Enya Adler ihren Opa Reinhard Liepert, warum er denn seit so vielen Jahren im Chor mitsinge, worauf er antwortete, dass er das von Kind auf so gewöhnt sei und Singen einfach dem Geist und der Seele guttue und die Gesundheit fördere. „Viele Sänger sagen, wenn ich gewusst hätte, dass es bei Euch so gesellig und gemütlich ist, wäre ich schon viel früher zur Liedertafel gegangen“, berichtete der Sänger-Opa.

Die Liedertafel Schwabmünchen war auch Gründungsmitglied des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, wessen Präsident Jürgen Schwarz mit der Übergabe einer Ehrenurkunde würdigte. Die historische Vereinsfahne von 1859 wurde beim Festabend auf der

Bühne der Stadthalle präsentiert. Brigitte von Kirschbaum gratulierte der Liedertafel als Vizepräsidentin des Augsburgs Sängerkreises, die Beständigkeit in ihrer Führung zeige sich auch dadurch, dass die Liedertafel seit dem Wiederbeginn 1947 mit fünf Vorsitzenden auskommen sei. Emil Zettler, Elmar Pfandzelter, Alfred Reiner und Wolfgang Wewior stehen in dieser Reihe als Vorgänger von Reinhard Liepert. Bei den Chorleitern waren es doppelt so viele. Nach der Ägide von sieben Männern, darunter der frühere Rektor Georg Pfandzelter und Chorregent Heinrich Rappl, übernahm von 2011 bis 2016 mit Gabriele Hartmann die erste Frau als Vorgängerin von Ingrid Jürges die Leitung des Männerchors. Das gemeinsam von den Gästen und allen beteiligten Musikgruppen gesungene Lied „Zum Abschied reichen wir die Hand“ war ein runder und gelungener Abschluss eines würdigen, historischen „Geburtsfestes“.

Als bei Siegmund die Bildschirme dunkel blieben

Vor rund zwei Jahren wurde die Siegmund GmbH in Oberottmarshausen Opfer einer Cyber-Attacke. Bei einem Unternehmerforum zum Thema erzählte Prokurist Daniel Siegmund von dem Angriff.

Von Elmar Knöchel

Oberottmarshausen „Es war an einem Sonntagabend, als eine Mitarbeiterin anrief, um mir zu sagen, dass sie nicht auf unsere Server zugreifen könne“, erinnerte sich der Leiter der Unternehmens-IT der Siegmund GmbH, Daniel Siegmund. Er habe natürlich sofort bei seinem verantwortlichen Abteilungsleiter angerufen. Die Auskunft habe ihn geschockt: „Wir sind gehackt worden“.

Dazu erklärte Professor Dominik Merli, Lehrstuhlinhaber IT-Sicherheit an der Technischen Hochschule Augsburg, der im Rahmen des Unternehmerforums an einer Podiumsdiskussion teilnahm: „Das ist eine gängige Praxis. Die Angriffe erfolgen meist zu Zeiten, wenn niemand aufpasst.“ Wochenenden oder Feiertage seien in Hacker-Kreisen dabei sehr beliebt.

Nachdem er die Auskunft bekommen habe, dass die Firma gehackt worden ist, sei er sofort ins Polizeipräsidium Göggingen gefahren, um Anzeige zu erstatten, sagte Daniel Siegmund. Sehr überrascht sei er gewesen, wie schnell er dort mit einer Spezialistin für Cybersicherheit habe sprechen



Eine KI (links) übernahm die Vorstellung der Siegmund GmbH beim Unternehmerforum in der Firmenzentrale in Oberottmarshausen. Foto: Elmar Knöchel

können. Bereits eine Stunde später sei die Spezialeinheit der Polizei dann vor Ort gewesen. „Wir konnten zunächst nicht einmal ins Gebäude“, so Siegmund. Denn die chipgesteuerte Schließanlage habe nicht mehr funktioniert. Genauso wenig wie die Telefonanlage.

Nicht einmal die Klimaanlage habe noch gearbeitet. „Natürlich ist es ein mulmiges Gefühl, wenn die Polizei im Haus ist.“ Doch sehr schnell habe er begriffen, wie professionell und kompetent die drei Mitarbeiter der Kriminalpolizei vorgegangen seien. Dabei hätten die Beamtinnen und Beamten nicht nur ermittelt und Beweise



gesichert, sondern zusätzlich enorm wichtige Hilfestellungen gegeben.

Später hätten sich die Wege dann getrennt. Während die Polizeiarbeit hauptsächlich darauf ausgelegt sei, Beweise zu sammeln, um die Täter ermitteln zu können, versuchte die hauseigene IT-Abteilung parallel alles, um die Firmen-EDV möglichst schnell wieder einsatzbereit zu bekommen. Glücklicherweise, so Siegmund, habe es gute Back-ups gegeben. Doch diese habe man nicht einfach aufspielen können. „Man kann nie wissen, wann genau der Angriff begonnen hat. Deshalb musste erst getestet

werden, ob die Sicherungen sauber sind. Also mussten wir auf die Schnelle einen neuen Server besorgen. Durch gute Kontakte zu unserem EDV-Lieferanten ist das schnell gelungen.“

Nachdem klar gewesen sei, dass die Back-ups sauber waren, stellte sich das Problem, parallel eine neue Hardware aufzubauen. Denn in so einem Fall sei es immer am besten, den Neustart mit einer komplett neuen Hardware durchzuführen, erklärte Professor Merli dazu. Nur so könne gewährleistet werden, dass das System absolut sauber sei.

Bei dem Angriff auf die Siegmund GmbH seien sämtliche Unternehmensdaten verschlüsselt worden. Es gab eine Lösegeldforderung von rund vier Prozent des Jahresumsatzes des Unternehmens. Da es jedoch brauchbare Sicherungen gegeben hatte, sei relativ schnell klar gewesen, dass das Unternehmen nicht bezahlen werde. Nach zwei bängigen Tagen sei das Unternehmen dann wieder handlungsfähig gewesen.

Die Spur des Angriffs habe nach Russland geführt. Das perfide daran: „Dort gibt es regelrechte Hacker-Unternehmen, die das alles professionell betreiben. Die Mitarbeiter haben geregelte Arbeitszei-

ten und Urlaubsanspruch. Sogar ganz normale Steuern werden gezahlt.“ Professor Merli erläuterte: „Andere Unternehmen hatten in der Vergangenheit nicht so viel Glück. Manchen blieb nichts anderes übrig, als auf Lösegeldforderungen einzugehen. Wobei es dann immer noch viele Tage dauern kann, bis alles wieder läuft. Es gibt keinen Schalter, der einfach umgelegt wird.“

Mittlerweile habe die Siegmund GmbH im Bereich IT-Sicherheit stark aufgerüstet. „Aber das damalige Einfallstor für den Angriff ist immer noch nicht zu hundert Prozent bekannt. Absolute Sicherheit gibt es sowieso nicht“, mahnte Daniel Siegmund. Deshalb sei es, gerade für kleinere und mittlere Unternehmen, immens wichtig, alles zu tun, was an Absicherungen möglich sei. Vor allem sollte viel Wert auf ein gutes Back-up-System gelegt werden. Zum Ende des offiziellen Teils des Unternehmerforums wies Siegmund darauf hin, dass die Polizei sehr kompetent und hilfreich gewesen sei. Er könne daher betroffenen Unternehmen nur raten, schnellstmöglich die Polizei zu informieren, wenn es den Verdacht gebe, Opfer eines Hackerangriffs geworden zu sein.